Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in

der Schweiz

**Herausgeber:** Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

**Band:** 4 (1866-1867)

Rubrik: II. Ausbreitung des Vereins

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### HI.

## Ausbreitung des Bereins.

Jebem Freunde ber inländischen Mission muß es am Bergen liegen' baß mit ben zunehmenden Aufpruchen, die man von allen Seiten an die Kasse des Bereins macht, auch der Berein selbst immer mehr unter dem gesammten katholischen Schweizervolke an Ausbreitung gewinne, bamit die Ginnahmen sich in gleichem Berhältnisse mehren. Man möchte wünschen, daß dem Verlangen eines begeifterten Pfarrers in ter französischen Schweiz bald ein Genüge geschehe, der da schreibt: "Es sollte in unserm Vaterlande feine Gemeinde geben, in welcher dieser Berein, ber in meinen Ange ein Wert Gottes ift, nicht eingeführt ware." (Dans toute la Suisse, il ne devrait y avoir aucune paroisse catholique, ou cette œuvre — qui à mes yeux est une œuvre de Dieu — ne fut fondée.) Aber leider geht es mit dieser Ein= führung und Berbreitung etwas langfam und in verschiedenen Kantonen ist die Theilnahme noch eine sehr geringe und auf einzelne Orte be= schränkte. Mir wissen jedoch wohl, daß die politischen und gesellschaft= lichen Verhältnisse nicht überall ber Cache günftig sind; auch ist die Bethätigung für den Verein nicht ein Werk des Zwanges, sondern der freien, christlichen Liebe; es steht uns daher nicht zu, hiebei zu tadeln oder zu fordern, sondern nur zu wünschen und zu bitten, und wir muffen es Gott überlaffen, dafür zur rechten Zeit die Bergen zu er= wärmen. Es mag indeffen von Ruten sein, an ein paar Beispielen zu zeigen, mas eine regelmäßige und geordnete Thatiafeit zu mirten im Stande ist; auch können wir nicht unterlassen, Denjenigen unsere Unerkennung auszusprechen, welche sich durch ihre bisherigen Leistungen ausgezeichnet haben.

Vor Allem sind es die Urkantone, welche mit einem erhebensten Beispiele der ganzen katholischen Schweiz voranleuchten. Mit der größten Pünktlichkeit vollziehen sie die bischöfliche Anordnung und machen jährlich in allen Gemeinden eine Sammlung für den Verein, meistens auf dem Wege des Kirchenopfers. Dadurch brachten sie in diesem Berichtsjahre die glänzende Summe von 5500 Fr. zusammen. Den Ehrenpreis hat sich dabei der Kanton Uri erworden. Bei einer katholischen Bevölkerung von 14,700 Seelen hat seine Sammlung 1173 Fr. abgeworfen. Stellt man darüber eine vergleichende Berechnung an, so trifft es 80 Fr. auf je 1000 Seelen. Nach Uri folgt Unter walden mit 24,700 Katholiken und einer Steuer von 63 Fr. auf 1000 Seelen. Hierauf kommt Schwyz mit 44,500 Katholiken und

einem Betrag von 621/2 Fr. auf 1000 Seelen.

Neben den Urkantonen haben sich, dann hauptsächlich noch die Kantone Zug und Thurg au hervorgethan. Der Kanton Zug folgt im Range gleich nach Uri, indem er bei 19,000 Katholiken auf je 1000 Seelen 70 Fr. steuerte. Thurgan besitzt 22,000 Katholiken und

zeigt ein Steuerverhältniß von 46 Fr. auf 1000 Seelen. Bedeutend niedriger steht schon Luzern mit 127,000 Katholiken und einer Steuer von 30 Fr. auf 1000 Seelen. Zuletzt erwähnen wir noch den Kanton St. Gallen mit 110,000 Katholiken und einem Verhältniß von 18 Fr. 1000 Seelen. (Die Totalsumme dieser und der andern Kantone möge man in der Rechnung nachsehen.)

Betrachten wir einen Augenblick, welch ein großartiges Ergebniß herauskäme, wenn einige volkreiche Kantone nach dem Maaßstabe von Uri ihre Sammlungen machen würden! Es träfe dann auf die Kantone:

Luzern	mit	127,000	Ratholiken	10,000 Fr.
St. Gallen	"	110,000	"	8,800 "
Solothurn	"	60,000	"	4,800 "
Margau	"	88,000	"	7,000 "
Freiburg	"	90,000	"	7,200 "
Wallis	"	90,000	"	7,200 "

Dies macht eine Summe von 45,000 Fr.

Wir verzichten jedoch zum voraus auf die Erfüllung so hochsgehender Wünsche und wir würden vollkommen zufrieden sein, wenn es einmal dahin käme, daß jede katholische Gemeinde in der Schweiz jährlich auf je 1000 Seelen ein Sümmchen von 50 Fr. zu sammen legte. Dies wäre mehr nicht, als 5 Centimes auf eine Seele, gäbe aber immer noch bei einer Million Katholiken jährlich 50,000 Fr.

Hat nun auch im verstoffenen Jahre die Verbreitung des Vereins und damit die Steigerung der Einnahmen keine großen Fortschritte gemacht, so sind wir doch, wie die Nechnung nachweiset, wenigstens so glücklich gewesen, trotz den bedeutenden Ausgaben auch in diesem Jahre wieder einen kleinen Vorschlag zu machen, so daß wir in Verbindung mit den Vorschlägen aus den früheren Jahren, jetzt ein aufgespartes, verfügbares Vermögen von beinahe 19,000 Fr. besitzen. Diese Vorsschläge bilden eine Art Reservefond, welcher uns in den Stand setzt, unvorhergesehenen Fällen und wichtigern Unternehmungen, welche sofort eine größere Summe erfordern, zu begegnen. Ein Beispiel dieser Art war der Hauskauf in Herisau. Würde uns ein solches Vermögen (als Reservesond) sehlen, so müßte man vor jedem bedeutendern Vorhaben zurückschrecken oder dasselbe auf Schulden bauen, und dies hieße ein Schwin de ligeschaft betreiben, vor welchem sich die inlänzbische Mission zu hüten gedenkt.

Der Boranschlag für die nothwendigen Ausgaben des nächsten Jahres ist auf beinah 21,000 Fr. angesetzt. Gebe Gott, daß trotz den schwiesrigen Zeitverhältnissen diese Summe von den neuen Einnahmen um Vieles überschritten werde! Durch eine all gemeinere Betheisligung würde dies leicht möglich sein.

Mit besonderem Dank erwähnen wir noch, daß uns auch aus dem Auslande drei schöne Gaben zugekommen sind, nämlich 50 Fr. vom

Hochw. Hrn. Prof. A. Stolz, 30 Fr. von der edlen Schweizerfamilie v. Hurter in Wien und 100 Fr. von einem hohen Ungenannten.

Wir haben noch einen kurzen Bericht zu geben von dem besondern Missions fond, von den erhaltenen Geschenken und von den Beschlüssen der Konferenz der Hochw. schweizerischen Bischöfe.

## 1. Missionsfond.

Es wird nicht überflüssig sein, die diesem Fond zu Grunde liegente Idee auf's Neue mitzutheilen. Während die jährlichen gewöhnlichen Einnahmen und allfälligen Vorschläge dazu bestimmt sind, sosort für die laufen den Bedürfnisse verwendet zu werden, hat dagegen der besondere Missionöfond den Zweck, ein Kapital für die Zukunst unst anzulegen, damit, wenn etwa in der Folge die Theilsnahme an dem Vereine abnehmen sollte, die Zinse dieses Fonds im Stande wären, die verminderten Einnahmen zu ersetzen. Der Missionssfond sollte zum Wachsthum gelangen durch außergem öhnliche, größere Einzelgaben, namentlich durch Vermächtnisse. Wir sind dies jeht hierin glücklich gewesen. Wir haben 3 Jahre nach einander eine Einzelgabe von 1000 Fr. erhalten; außerdem sind dies Jahr noch 10 andere Gaben eingegangen, in Beträgen von 10-200 Fr. Ferner ist zu Gunsten des Fonds von Wadame Vivis geb. v. Koll in Solothurn ein Vermächtniß gemacht worden von 1300 Fr.; dasselbe hat aber zur Zeit noch eine Nugnießerin und fällt daher noch nicht in unsre Kasse.

Dagegen hat der Fond dies Jahr auch seinen kleinen Abzug ershalten. Es ist nämlich im Jahr 1865 durch Hochw. Hrn. Pfarrer Egger in St. Georgen (Kt. St. Gallen) das Vermächtniß einer Dienstmagd, im Betrage von 200 Fr., dem Missionsfond beigelegt worden mit der Anweisung, dasselbe später einer neu erbauten kathol. Kirche in protestantischem Gebiet zu übergeben. Diese Summe ist nun der neuen Kirche in Liest al ausgehändigt worden. Die Gabe war für Liestal um so angenehmer, da durch sie der erste Grundstein gelegt wird zur Bildung einis Kirch en fonds, welcher bis jetzt gänzlich sehlte. Das Vermächtniß enthält mehrere besondere Bestimmungen und namentslich die, daß aus den Zinsen des Kapitals jährlich zu Ehren der hl. Barbara in der betreffenden Kirche eine hl. Messe gelesen werden soll-

Die ganze Summe des Missionsfonds beträgt gegenwärtig 4884 Fr. (Außerdem hatte ein Komite-Mitglied noch die Ehre, die Aushänstigung eines Vermächtnisses von 1500 Fr. des Hrn. Alois Widmer sel. von Ebikon (Kt. Luzern) zu vermitteln. Dasselbe war ebenfalls für einige katholische Kirchen in protestantischen Orten bestimmt. Im Sinverständniß mit den Geschwistern des Verstorbenen wurden davon je 500 Fr. den 3 zu erbauenden Kirchen in Viel, Schafshausen und Horgen zugewendet.)

## 2. Geschenke.

Un Büchern sind uns auch dies Jahr wieder von verschiedenen Seiten werthvolle Geschenke gemacht worden. Vor Allem hat sich auf's Neue der Hr. Verlagsbuchhändler Herder in Freiburg durch seine Freigebigkeit ausgezeichnet. Nicht blos hat er uns bei einer Bücher= bestellung eine außergewöhnlich starte Preisermäßigung gewährt, son= bern auch in 2 Sendungen eine große Zahl von Büchern und eine Sammlung von kolorirten biblischen Bildern zum Geschenke gemacht. Außerdem ist durch seine Empfehlung uns selbst aus dem fernen Münster in Westphalen von der Uschendorffichen Buchhandlung eine In unserm eignen Parthie ihrer Verlagsbücher zugesendet worden. Vaterlande haben die Buchhandlungen Benziger in Ginsiedeln und von Matt in Stanz ihre Bute ebenfalls wieder durch schöne Geschenke an den Tag gelegt. Einen ganz besondern Bonner fand die inlandische Mission in einem Konventualen des löbl. Stifts Ginsiedeln, welcher durch einen ausgebreiteten Briefwechsel in den Stand gesetzt ift, über manche Geldmittel zu verfügen. Neben der direkten Beschenkung von Biel, Horgen und St. Morits durch Geld und firchliche Werthgegenstände, hat der edle Herr und auch durch eine sehr große Zahl von Gebetbüchern, illustrirten biblischen Geschichten und ähnlichen Dingen erfreut. Auch ein Mitglied eines andern Ordens machte uns ein Geschenk an Büchern; ebenso ein Private in Luzern und Hr. Pfarr= helfer Wikart in Zug.

Die heilsamen Folgen, welche die Verbreitung guter Bücher unter ben zerstreuten Katholiken hat, werden all diesen Wohlthätern für ihre

Baben ber angenehmste irbische Lohn sein.

Recht zahlreich waren auch die Geschenke an Kirchenschmuck

(Paramenten). Wir haben erhalten:

1) Durch Hrn. Spitalpfarrer Schunder in Luzern 2 schöne neue Meggewänder, wovon das eine aus Frankreich, 1 Altartuch und 1 Del= gemälde (Maria mit dem Kinde); 2) von Hrn. Paramentenhändler Raber in Lugern 1 metallnes Prozessionskreuz, 2 Altarkerzeuftocke, 1 antiken Verwahrkelch; 3) von einem Ungenannten in Luzern 1 Del= gemälde (Madonna); 4) von Madame Moor, Segesser in Luzern 1 Paar zinnerne Megkannchen mit Platte, 1 Megbuch, 1 Missale defunctorum, 1 Relchdeckel, 1 Kreuz; 5) von Hrn. Ingenieur Fr. Schweizer in Luzern ein sehr schönes weißes Meggewand; 6) von Hrn. Pfarrer Specker im Paradies (Rt. Thurgau) 50 Ellen Leinwand; 7) durch Hrn. Kaplan Falt in Goffan (Kt. St. Gallen) 28 Ellen Leinwand, 10 Ellen Spitzen, 1 brovirtes Altartuch, 1 Ciborium-Mäntelchen; 8) von Frau St. in Zug 7 Ellen Altartuchspitzen; 9) von Hrn. Mechaniker Sigrift in Zug 1 Kreuzpartikel in Silber gefaßt, mit dem Zeugniß der Aechtheit, von ihm selbst aus Rom nach Hause gebracht; 10) vom Piusverein in Bremgarten 2 massiv messingene Kerzenstöcke; 11) von Brn. Paramenten= händler Höchle-Seguin in Solothurn ein goldenes Verwahrkreuz; 12) von Hrn. Thierarzt Wicky in Wyl (At. St. Gallen) 1 schönes neues Meß=

gewand (von ihm selbst an die Generalversammlung des schweizerischen Piusvereins nach Altorf gebracht); 13) durch Hrn. Kinderpfarrer Stadlin in Wyl 1 neue Stola.

Von den zwei Damenvereinen in Luzern machte der Eine verschies dene Geschenke und verarbeitete u. a. 5 Chorknaben-Rleidungen nach St. Immer; der Andere, den Namen "Bruderschaft vom hl. Altarssakrament" tragend und unter der Direction des Hrn. Spitalpsarrers Schunder stehend, beschenkte direkt von sich aus die Stationen Biel, Horgen, Männedorftehend, beschenkte direkt von sich aus die Stationen Biel, Horgen, Wännedorftehenden, Birsfelden und Liestal durch 1 schwarzes Weßgewand, 5 Stolen, 2 Alben, 4 Chorhemden mit 2 rothen Röcken, 8 Humeralien, 8 Corporalien, 9 Purifikatorien, 11 Handtüchern, 6 Ballen, 1 Kommuniontuch, 1 Altartuch, 2 Ciborien-Wäntelchen, 2 Blumensfträußen.

Mögen die Gebete der Empfänger all den edlen Wohlthätern eine reichliche Vergeltung vom Himmel erlangen und sie und Andre geneigt mochen, auch ferner gegen diese jungen, dürftigen Stationen und Kirchsgemeinden Freigebigkeit zu üben!

(Für die Paramenten = Verwaltung hat das Komite in Hrn. Pfeiffer = Elmiger in Luzern einen pünktlichen und gewissen= haften Geschäftsführer gefunden. Man bittet daher, alle solche Geschenke an ihn zu senden. Seine Adresse lautet: Hrn. Pfeiffer-Elmiger, Zürcher-straße 47 M in Luzern.)

## 3. Beschlusse der Conferenz

# ber schweizerischen Sochwürdigsten Bischöfe gehalten ben 19. und 20. August 1867 in St. Gallen.

Der Berein ber inländischen Mission hat keinen andern Zweck, als unsre Hochwürdigen Bischöfe in ihrer Sorge für das Heil der Släubigen durch materielle Hülfeleistungen zu unterstützen, und es ist daher das ganze Werk unter ihre Direktion gestellt worden. Zusolge Beschluß der bischöflichen Conferenz von Anno 1866 hat das Centralet om it e jährlich der bischöflichen Conferenz einen Voranschlag der zu verabreich enden Unterstützung und Genehmigung vorzulegen. Weil die diesjährige bischöfliche Berssammlung erst gegen Ende unsres Rechnungsjahres, das jeweilen mit dem Monat September schließt, gehalten werden konnte, so ertheilten uns die hochwürdigsten Bischöfe die Erlaubniß, in diesem Jahre ausenahmsweise Vorzahlungen an die Stationen zu machen und wir hatten sodann die Ehre, der bischöflichen Conferenz Anno 1867 sosort eine roppelte Vorlage zu unterbreiten, nämlich einen Voranschlag für das Laufen de und einen solchen für tas künftige Rechnungsjahr.

Die Hochw. Bischöfe haben beschloffen:

a. Beide Vorlagen und auch die nothwendig gewesenen diesjährigen Vorausbezahlungen sollen in allen Theilen genehmigt, dem Komite für seinen Gifer gedankt und es aufgemuntert werden, in seiner Thätigkeit fortzufahren.

b. In Rücksicht auf die Missionsstationen im Kanton Zürich drückten sie den Wunsch aus, es möchte der Hochw. Bischof von Chur, als Diözesan=Bischof, an die h. Regierung jenes Kantons das Gesuch stellen, daß sie zu Gunsten genannter Stationen einen Beitrag verabreichen wolle.

o. Die Hochw. Bischöfe werden der Geistlichkeit und ten Gläusbigen ihrer respectiven Bisthümer den Verein der in ländisch en Wissis in amtlich empfehlen, ohne jedoch die Art der Beissteuer oder des Sammelus zu bestimmen oder zur Pflicht zu machen.

d. Bei fünftigen Kirchenbauten an den Missionsstationen müssen die Pläne der auszuführenden Bauten immer der Prüfung und Genehmigung, wenn nicht der bischöfslischen Konferenz, so doch des Diözesan-Bischofsunterworfen werden, und ohne diese unumgängliche Bedingung kann an die projektirte Baute aus der Kasse der inländischen Mission kein Beitrag zugesprochen werden.

Der französische Urtext des durch den Hochw. Hrn. Chassot, Konferenz-Secretär, dem Komite zugestellten Protokoll = Auszugs lautet im Wesentlichen folgendermaßen:

- a. Monseigneurs, les Evêques, votent, avant tout, des remercîments à adresser au Comité, au nom de la Conférence, pour le zèle qu'il a déployé dans l'intérêt de l'Oeuvre; et ils expriment en même temps l'espoir, comme le désir, de voir le Comité continuer son généreux concours; ensuite Msgrs. adoptent les deux budgets, sans aucune modification, et ratifient les allocations faites par anticipation.
- b. Comme le Comité fait des allocations aux catholiques du Canton de Zurich, Msgrs. expriment le vœu que Msgr. de Coire, comme Evêque diocésain, adresse au Gouvernement du dit Canton, sous la forme qu'il estimera la plus opportune, une demande tendant à obtenir un subside en faveur de ces catholiques.
- c. Il est remarqué (par le Comité) de nouveau, comme déjà l'année passée que certaines parties de la Suisse ne prennent pas à l'Oeuvre une part assez large ni assez active. Il est convenu, dès lors, que Msgrs. la recommanderont officiellement au Clergé et aux fidèles de leurs diocèses respectifs, mais sans déterminer ni rendre obligatoire le mode de cotisation ou de perception à adopter.
- d. Comme il peut arriver que, dans les lieux de missions, il y ait tôt ou tard des églises à bâtir, Msgrs. décident que les plans de l'édifice à construire devont toujours être soumis à l'examen et obtenir l'approbation, sinon de la Conférence, du moins de l'Evêque diocésain; et que sans cette condition indispensable, aucun subside ne pourra être alloué pour la construction projetée.

Diese Beschlüsse der hochwst. bischöflichen Conferenz werden der inländischen Mission einen neuen fräftigen Aufschwung geben und derselben den Segen Gottes und die Theilnahme der Menschen zuziehen.

#### INF.

# Rechnung.

# A. Einuahmen.

I. Uns	dem	Bis	fhum	Chr	ır.	
a. Durch das Ordinariat eingesendet.						
1) Kanton Graubunden.						
		Fr.	Np.	Fr.	Rp.	
Brienz .		9.	34	100	5/	
Brigels .		22.				
Chur						
Dardin .						
Jyels .		4.	a <del></del> -			
Lombrein		12.	40			
Gruob=Pfai	rreier	ı 53.				
Medeis .						
Münster		30.	85			
Neufirch		2.	80			
Oberhalbste	in=					
Pfarreier	ι.	118.	65			
Oberkastel8		10.	85			
Obersagen		18.				
Pleif .		<b>5</b> .				
Mhäzüns						
Samnaun		<b>5</b> .				
Sumvig.		47.				
Surthein		15.				
Tarrasp.		00				
Taketsch*)		<b>F</b> 0	12			
Terenaus		16.				
Trimmi8			66			
Mnterna <sub>2</sub>		9				

*)	Dabe	i cin	Legat	von	26	Fr.	von
Wittw. J. B.	e D.	Wen	in un	d ihr	em	Ehen	nann

657. 32

3							
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.			
Uebertrag			657.	32			
2) Kommiss. March=Zürich.							
Alltendorf	150.	50					
Dietikon	84.	_					
Einsiedeln	977.						
Freienbach	92.						
Starus	133.	92					
m - 121 - m	57.	1000					
Galgenen		85					
		50					
1 6 1	72.	50					
Lachen	20.	_					
		50					
Näfels	6.	78					
Nuolen	64.						
Oberurnen	1751	55					
Reichenau	40.						
Reichenburg	32.						
Schübelbach .	50.						
Tuggen	171.						
Vorderthal	15.	-					
Wangen	<b>4</b> 8.		140				
Winterthur	25.	-					
Wollerau	15.						
Bürich	70.	30					
<i>a</i>			2387.	78			
3) Kommissaria	t Schr	vyz.					
Alpthal	12.	80					
Arth	83.	50					
	30.	_					
Ingenbohl	45.	_					
, ,		20	2015	10			
Uebertrag	111.	50	JU49.	10			